

Er scheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittag
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis:
vierteljährlich 15 Mark
Inserate werden die
gehaltene Seite ober-
deren Raum mit 5 Pl.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sanda und Brand.

N^o 107.

Mittwoch, den 9. Mai.

1860.

Tagesgeschichte.

Dresden, 7. Mai. Nach einer Bekanntmachung der hiesigen Kircheninspektion wird in der Zeit vom 13. bis mit 20. Mai d. J. allhier die Kirchenvisitation abgehalten werden. Als Commissar des k. Cultusministeriums hierfür ist der Vicepräsident, geh. Kirchenrath und Oberhofprediger Herr Dr. Liebner ernannt. Die Visitationscommission werden die Herren Kirchen- und Schulrath Meq und Consistorialrath und Superintendent Dr. Kohnschütter von hier, sowie zwei Assistenten, wozu der fürstlich und gräflich schönburgische Consistorialrath, Herr Superintendent Dr. Otto in Glauchau, und der Herr Superintendent Franz in Annaberg bestimmt sind, bilden.

— Gestern ereignete sich ein sehr beklagenswerthes Unglück auf der Elbe. Fünf junge Leute, Steinmehlehrling Hübner, Gärtnerlehrling Fischer aus Mecklenburg, Destillateursohn Pfund und die beiden Kaufmannslehrlinge Eugert und Rinne, hatten sich Morgens bei einem Fischer allhier zwei Kähne, einen größeren und einen kleinern, geliehen, um eine Wasserpartie stromaufwärts auf der Elbe zu machen. Der kleinere war von Fischer und Pfund, der größere dagegen von Hübner und den beiden Andern bestiegen worden. Bei Anton's wurde der Kahn der Ersten von dem heftigen Sturmwinde umgeworfen: Fischer und Pfund fielen ins Wasser, und Ersterer ertrank sofort. Hübner, welcher schwimmen konnte, rettete den Pfund und suchte auch den 2c. Fischer zu retten, versank jedoch hierbei selbst und fand ebenfalls seinen Tod in den Wellen. Den geretteten Pfund brachte man auf Anton's, holte ärztliche Hilfe herbei, durch welche er bald außer Gefahr war. Dieses traurige Ereigniß drängt zu dem Wunsche, daß das Verleihen von Kähnen an des Jahrens unkundige junge Leute aufs Strengste überwacht und die mitunter in jämmerlichem Zustande befindlichen derartigen Fahrzeuge einer obrigkeitlichen Prüfung unterworfen werden möchten. Hat die Strompolizei nicht die erforderlichen Organe, so wird sie auf Requisition bei der Sicherheitspolizei gewiß die bereitwilligste Unterstützung finden.

Auerbach, 2. Mai. (W. f. A.) Nachdem in Betreff der voigtländischen Eisenbahn sich bereits vor kurzer Zeit eine Deputation an die k. Kreisdirection zu Zwickau gewendet, ist in der letztern Zeit eine solche, bestehend aus den Herren Bürgermeister Otto aus Leugensfeld, Rittergutsbesitzer Adler auf Blohn, Advocat und Stadtrath Adler aus Auerbach, Bürgermeister Finck aus Schöneck und Bürgermeister Raumann aus Falkenstein, nach Dresden abgereist, um die diesfalligen Bedürfnisse und Wünsche der theilhaftigen Bevölkerung dem hohen Staatsministerium vorzutragen. Das vormalige Project einer Abzweigung von Herlasgrün ist gegenwärtig aufgegeben, dagegen scheint die Linie Zwickau, Leugensfeld, Auerbach, Falkenstein, Schöneck und Aisch den Interessenten der genannten gewerbthätigen Städte mehr entsprechend. Dem entgegen läuft andererseits die, namentlich von Plauen warm befürwortete Linie Plauen, Delsniz, Adorf, Elster und Aisch.

Die Preussische Zeitung berichtet aus Berlin vom 5. Mai: „Bei der heutigen Truppenbesichtigung bemerkte der Prinz-Regent in den Gliedern des Füsilierbataillons des Kaiser Alexander Grenadierregiments auf der Brust zweier Sergeanten, des Fahnen-trägers und eines Unteroffiziers, die königlich sächsische Verdienstmedaille des St.-Heinrichsordens. Dieselbe war für die Kämpfe in den Straßen Dresdens im Jahre 1849 verliehen worden. Da das Füsilierbataillon des genannten Regiments gerade heute vor elf Jahren auf die Aufforderung der königlich sächsischen Regierung nach Dresden entsendet wurde, verlieh der Prinz-Regent den beiden Sergeanten, Heinrich Hentschel und Joseph Wagner, auf dem Plaze preussische Ehrenzeichen.“

— Vor einiger Zeit brachte eine Berliner Zeitung die Mittheilung, daß in der neuen Strafanstalt bei Moabit zum Zweck der Züchtigung von Strafgefangenen eine „Prügelmaschine“ angeschafft und daß damit am Tage nach der Schillerfeier die erste Execution vollstreckt worden sei. Aus dieser Mittheilung hat der Minister des Innern Veranlassung genommen, von der Strafanstaltsdirection Bericht zu erfordern, und ist vor ihm, nachdem durch denselben die vorbereitete Nachricht sich bestätigte, die Anschaffung der Maschine angeordnet worden.

Stuttgart, 4. Mai. (Schw. M.) Seit einigen Tagen ist Dr. Kloss, Director der k. sächsischen Turnlehrerbildungsanstalt in Dresden und Inspector des gesammten Turnwesens in Sachsen, hier, um bei der Reorganisation des Turnwesens in Württemberg beratend mitzuwirken.

Kassel, 5. Mai. (Fr. Pztg.) Zu Anfang nächster Woche wird die neue Verfassung erscheinen. Sie ist vom 1. Mai datirt, und tritt mit dem 1. Juli in Wirksamkeit. Es sind in diese neue Verfassung alle ständischen Anträge aufgenommen worden, wie dies der kurfürstliche Gesandte unlängst am Bunde erklärt hat.

Die Feier des deutschen Turnfestes in Koburg wurde am 29. April von dem dasigen Verein unter Zuziehung mehrerer Abgeordneten von Süd-, Mittel- und Norddeutschland auf den 17. und 18. Juni festgesetzt; die Festordnung ist folgende: Am 16. Juni Empfang der Gäste, Vorfeier auf der Burg. Sonntag Vormittags Berathung; Gegenstand derselben werden die verschiedenen Maßnahmen zu allgemeiner Einführung des Turnens in Schule und Kriegsdienst, der zweckmäßigste Betrieb nach den verschiedenen Gebieten und Altersstufen, endlich die Verbindung mit Waffenübungen bei den schon jetzt bestehenden Vereinen sein. Der Nachmittag ist für Darstellung der Uebungen in einem Ringen-, Kür- und Schauturnen, mit Massenübungen schließend, bestimmt; ein eigentliches Wett- und Preisturnen findet nicht statt. Montag früh Feuerwehrrübung; 9 Uhr Turngang nach Schloß Kallenberg; von da nach der Rosenau, woselbst neben Fechten, Ringen, Wettlauf, Sprung-, Wurf- und Turnspielen die Fröhlichkeit in geselligem Zusammensein sich entfalten soll. Montag Abends schließt das eigentliche Fest. Es wird der Wunsch ausgesprochen, daß die Directionen der Eisenbahnen den Besuch dieses deutschen Festes durch ermäßigte Fahrpreise erleichtern möchten.

Der Frankfurter Postzeitung schreibt man aus Holstein vom 4. Mai: „Zuverlässigen Mittheilungen aus dem Herzogthum Schleswig verdanken wir die folgende vollkommen glaubwürdige Thatsache: In den gemischten Districten dieses Landes wird die Confirmation, seitdem dieselbe durch Rescript des schleswigschen Ministeriums für eine nicht gottesdienstliche Handlung erklärt ist, ausschließlich in dänischer Sprache vollzogen. Dieser Umstand hat in Grundhof, einem Dorfe östlich von Flensburg, in welchem der aus der Ständeversammlung her bekannte, der dänischen Minderheit angehörige Propst Hansen Pastor ist, zu einem bemerkenswerthen Zwischenfall geführt, der die dortigen Zustände zur Genüge kennzeichnet. Mit der Einsegnung der Confirmanden hätte bei der diesjährigen Confirmation gleichzeitig für diese die Feier des Abendmahls verbunden werden sollen. Von den anwesenden 49 Confirmanden, die von dem Propst Hansen vorbereitet waren, zogen sich indessen nach erfolgter Einsegnung 42 von der Feier des Abendmahls zurück, um dasselbe nicht, wie ihnen zugemuthet wurde, in dänischer Sprache empfangen zu müssen. Dieser Fall redet lauter als die parlamentarischen Verhandlungen der letzten Monate!“

Paris, 5. Mai. Zu der vor einiger Zeit eingetretenen Herabsetzung des Soldatenmaßes, welches auswärts leicht als Eröffnung der Möglichkeit einer starken Armeevermehrung gedeutet werden konnte und vom Kriegsminister mit einer Menge innerer Gründe